

Anger-Crottendorfer Anzeiger

Ausgabe 19, Sommer 2023



Was wollen wir morgen essen?

Zum Lesen und Weitergeben

Editorial

Liebe Alle,

vor euch liegt nun die Sommerausgabe des Anger-Crottendorfer-Anzeigers. Es hat einige redaktionelle Änderungen gegeben – daraus ergeben sich neue Themen und Mitschreiber*innen. Die derzeit reduzierte Seitenanzahl erlaubt uns die Auflagenstärke zu erhöhen.

Im Sinne des eigentlichen Themenschwerpunktes Klima wenden wir uns diesem Heft dem Thema Essen und vor allem dessen Produktion zu. Regionales und saisonales Gemüse und Obst in der Stadt zu bekommen, war bis vor einigen Jahren eine Herausforderung. Die großen Lebensmittelketten bieten zwar eine breite Produktpalette an, um da aber fair – produziert und fair – gehandelt, in Bioqualität sowie ohne Umverpackung einzukaufen, kann zur Herausforderung werden. Aber es gibt Abhilfe! Wir stellen in unserem Heft das Prinzip Kooperative Landwirtschaft vor, wie man mitmachen kann und wie man von den stadtnahen Gemüsebauer*innen sein Essen beziehen kann. Allerdings erheben wir keinen Anspruch auf Vollständigkeit. In vorangegangenen Ausgaben haben wir bereits über Unverpacktläden aufmerksam gemacht. Und wir erklären, warum es so wichtig ist, auf fairen Handel und regionale Produktionen zurückzugreifen.

Ein paar Informationen zum Kulturprogramm in der zweiten Jahreshälfte bieten wir auch: 125 Jahre Hanns Eisler in Anger-Crottendorf wird weiter gefeiert. Auch das Quartiermanagement hat Neuigkeiten und am Parkbogen Ost wird weiter gewerkelt.

Viel Spaß beim Lesen!

Wenn Ihnen der Anger-Crottendorfer Anzeiger gefällt oder auch nicht, wenn Ihnen Themen wichtig sind, die wir aufgreifen sollen oder wenn Sie Geschichten aus ihrem Leben in Anger-Crottendorf berichten wollen, dann nehmen Sie gern Kontakt mit uns auf! Für alles, was mit dem Anzeiger zu tun hat (Artikel, Werbung, ...) gibt es jetzt auch die neue Mailadresse anzeiger@bv-anger-crottendorf.de!

Kontakt

Web: www.bv-anger-crottendorf.de

Mail: info@bv-anger-crottendorf.de

ACA: anzeiger@bv-anger-crottendorf.de

Telefon: 0151 25061240

Facebook: BV Anger-Crottendorf e.V.

Twitter: BV Anger-Crottendorf

Instagram: Bürgerverein Anger-Crottendorf

Mastodon: [angercrottendorf@mastodon.social](https://mstdn.social/@angercrottendorf)

Bürgerverein Anger-Crottendorf e.V., Sellerhäuser Str. 10, 04318 Leipzig

Spenden an den Bürgerverein

Skatbank Altenburg, IBAN DE61 8306 5408 0004 7901 01, BIC: GERODEF1SLR

Gefördert wird der Anger-Crottendorfer Anzeiger durch:



Stadt Leipzig

Redaktion: Marcus Bautze (verantwortlich), Linda Peters, Stefan Zahn, Ulrike Gebhardt
Klimaneutraler Druck auf Recyclingpapier

Salon der Zukunft

Am 26. März fand der mittlerweile dritte Salon der Zukunft in der Trinitatiskirche in Anger-Crottendorf statt. Diesmal ging es um die Agrarwende vor Ort. Eingangs berichtete Dr. Guy Pe'er vom Helmholtz-Zentrum für Umweltforschung (UFZ) GmbH und dem Deutschen Zentrum für integrative Biodiversitätsforschung (iDiv) über die Notwendigkeit einer Agrarwende. Große Agrarflächen mit Monokulturen sind besonders empfindlich gegenüber Schädlingen. Der dadurch notwendige Einsatz von Pestiziden ist schädlich für die Bestäuber der Pflanzen, schadet aber auch der Artenvielfalt im Boden. Düngemittel belasten zusätzlich das Grundwasser. Deshalb ist es wesentlich besser kleinere Flächen mit möglichst vielen verschiedenen Kulturen zu betreiben und dazwischen noch Blühstreifen, Hecken und Baumreihen anzulegen.

Aber auch im eigenen Garten kann man etwas für die Artenvielfalt tun. Eine Ecke für Totholz oder Wildblumen lockt Schmetterlinge und Insekten an. Gartenfreunde sind herzlich eingeladen, Schmetterlinge zu zählen und beim VielFalterGarten Projekt des UFZ mitzumachen.

Als erster Akteur des Wandels stellte sich der Linke-Hof vor. Der Demeter-Bauernhof wurde bereits zur Wendezeit gegründet. Gemüseanbau im Einklang mit der Natur und eine verantwortungsvolle Tierhaltung stehen im Fokus. Dabei kommt auch nur der eigene produzierte Mist als Dünger auf die Felder. Regelmäßig besuchen

Schulklassen den Hof, um etwas über nachhaltige Landwirtschaft zu lernen. Der Hofladen hat ein reichliches Sortiment und man kann auch eine Gemüsebox beziehen.

Anschließend stellten sich mit Vegutopia und Kleine Beete zwei kleinere SoLaWis aus Leipzig mit 60 bis 100 Mitgliedern vor. Kerngedanke der Solidarischen Landwirtschaft (SoLaWi) ist ein enges Vertrauensverhältnis zwischen Produzenten und Abnehmern. So gibt es ein flexibles Preismodell für die Gemüsebox und Ernteeinbußen trägt die Gemeinschaft. Die Preise für eine wöchentliche Gemüsebox variieren zwischen 40 und 200 Euro pro Monat, so dass sich alle Haushalte nachhaltig produziertes Gemüse leisten können. Zudem helfen die Mitglieder auf dem Acker.



Erntebittgottesdienst auf dem Linke-Hof

Als dritte SoLaWi stellte sich KoLa Leipzig vor, die größte SoLaWi Ostdeutschlands. Knapp 50 Hektar Land hat KoLa Leipzig von der Kirchgemeinde in Taucha gepachtet, um das Konzept SoLaWi raus aus der Nische zu bringen. Die über 1000 ausgelieferten Kisten pro Woche kann

man an zahlreichen Konsum Filialen oder kleineren Läden in Leipzig abholen. Neben ökologischen Aspekten sind soziale Aspekte zentral, wie Löhne der Mitarbeiter:innen oder das gestaffelte Preismodell.



Blick in die Gemüseboxe des Linke Hofes: Saisonal und regional!

Zum Abschluss stellte die Regionalgruppe des Bunds für Umwelt und Naturschutz Deutschland die Kampagne „Leipzig is(s)t so frei - Bio und regional?“

Natürlich und sozial!“ vor. Diese richtet sich an die Stadt Leipzig ihre 1800 Hektar Agrarfläche nur an Betriebe zu verpachten, die Ökolandbau betreiben. Der Ausklang des Salons der Zukunft bei Wein und Wasser wurde von den knapp 90 Teilnehmer: innen intensiv für persönliche Gespräche genutzt. Rundum war es eine gelungene Veranstaltung.

Das Team des Salons der Zukunft freut sich schon darauf den nächsten Salon der Zukunft am 1. Oktober von 15 bis 17 Uhr vorzubereiten. Dort wird die Möglichkeit bestehen mit der Letzten Generation ins persönliche Gespräch zu kommen. Nutzen Sie die Möglichkeit sich einmal auf Augenhöhe über verschiedene Standpunkte im persönlichen Gespräch auszutauschen. Der musikalische Rahmen wird durch die Band Nickos Tsiolchas & Friends gestaltet werden.

Mehr als kleben: Austausch mit der Letzten Generation
 Thema des Salons der Zukunft am 1. Oktober von 15 bis 17 Uhr
 Trinitatiskirche Anger-Crottendorf (Theodor-Neubauer-Str. 16, Leipzig)
 kostenloses Kulturangebot zur sozialen und ökologischen Transformation

KoLa wie Kooperative Landwirtschaft



Im Jahr 2019 fand sich eine Hand voll Leute mit der Idee eines großen genossenschaftlichen Gemüsebau-betriebs zusammen: In Taucha, direkt vor den Toren der Stadt Leipzig, mit ökologischem Anbau und fairen Arbeitsbedingungen. Jetzt steht er: Ein nachhaltiger Hof, betrieben mit erneuerbaren Energien und finanziert von über 1800 Menschen aus Leipzig, Taucha und Umgebung! Unser Land pachten wir von der evangelischen Kirche in Taucha.



Ernte im Kräuterbeet

Hier bewirtschaften wir 31 ha im ökologischen Anbau. Das Gemüse wird frisch an über 45 Verteilstationen in Leipzig und Halle (zum Beispiel Konsum-Filialen) oder per Lastenrad direkt an die Haustür geliefert!



Unsere Erdbeeren

Als Genossenschaft ist unser Betrieb im gemeinsamen Eigentum von denen, die das Gemüse beziehen und denen, die es produzieren. Wer möchte, kann auf dem Acker mithelfen, erfahren, wie und wo das eigene Gemüse angebaut wird und sich an Betriebsentscheidungen beteiligen.



Unsere Frühbeete

Die wöchentlichen Anteile gibt es in drei verschiedenen Größen zu selbst wählbaren, solidarischen Preiskategorien. Unser Ziel ist es, das Prinzip der Solidarischen Landwirtschaft aus der Nische in die Mitte der Gesellschaft zu tragen und zu zeigen: eine andere, regionale und ökologische, Landwirtschaft ist möglich!

Wir haben zurzeit noch freie Ernteanteile und freuen uns über neue Mitglieder in der Genossenschaft. Es gibt auch die Möglichkeit einer unverbindlichen 2-monatigen Probezeit.

Die nächsten Abholstationen für Menschen in Anger-Crottendorf:

- Konsum Dresdner Straße 9a
- Konsum Prager Straße 12a
- locker und lose (Unverpackt-Laden) Josephinenstraße 12
- Blumenhaus Stopp, Riebeckstraße 29
- Naturkost Sommerstrass, Ferdinand-Jost-Straße 28a
- Wissenschaftspark, Permoser Straße 15

Wenn ihr geeignete Räume wie einen Laden, einen Verein oder eine andere

Einrichtung kennt, freuen wir uns auch über neue Verteilstationen, gerade in Anger-Crottendorf!

Mehr Informationen unter:
www.kolaleipzig.de

Text und Bilder: Kola Leipzig



Ernteanteil

Solidarische Landwirtschaft

Interview mit dem Kleine Beete e.V.

Solidarische Landwirtschaft? Viele haben davon sicher schon gehört, aber wisst ihr, was das ist? In Anger Crottendorf gibt es sowas nicht, denkt ihr?

Kurz erklärt bedeutet solidarische Landwirtschaft, dass die Mitglieder nicht die Ware, also z.B. den Salat vom Feld zahlen, sondern Beiträge, die den Verein mit dessen Flächen, Landwirt*innen und Produktionskosten finanzieren. Meist gibt es auch Arbeitseinsätze, an denen sich alle beteiligen können. Die Ernte wird dann unter allen Mitgliedern, ähnlich

wie die vielen bekannten Bio-Kisten, verteilt.

In den letzten Jahren hat man sicher schon ab und an von solchen Projekten gelesen oder Beiträge im Fernsehen oder in den Sozialen Medien gesehen. Um Leipzig herum haben sich bereits einige Projekte angesiedelt, wie z.B. KoLa, Rote Beete, Ackerilla und die Kleinen Beete. Letztere sind auch gar nicht so weit weg, wie ihr vielleicht denkt. Wir haben ein kleines Interview mit Christoph vom Kleine Beete e.V. geführt:

Hallo Christoph, Kleine Beete, klingst irgendwie niedlich. Beschreib doch mal, was euer Projekt so besonders macht.

Die Kleine Beete hebt sich von den anderen Leipziger Solawis durchaus ab. Unsere Größe sehen wir als Vorteil an. Die Mitglieder kennen einander, es gibt sehr viele Beteiligungsmöglichkeiten, auf dem Feld geschieht alles ohne Maschineneinsatz - unser Motto lautet daher: "Klein, aber fein!"

Wo findet man euch?

Wie bei vielen anderen hiesigen Solawis auch befindet sich unser 1,3 ha großes Feld im Dorf Sehlis, das zu Taucha gehört. Das Gemüse wird wöchentlich in Leipzig verteilt, aktuell haben wir Abholstationen im Süden, Westen, Osten und im Zentrum.

Wer und wie kann man bei euch mitmachen?

Zunächst einmal kann man bei uns "reinschnuppern": Wir bieten ein ganz unkompliziertes Probier's-Mal-Paket für 3 Monate an. Wer dabei ist, erhält wöchentlich einen Gemüseanteil. Das ist dann saisonales Gemüse - aktuell also z.B. Salate, Mangold oder Zwiebeln. Im Winter gibt es dann entsprechend Rote Beete, Sellerie, Kohlrabi etc. Alle Mitglieder zahlen monatlich einen von ihnen selbst in der sogenannten "Bietrunde" bestimmten Betrag, der letztlich den Jahresetat finanziert. Manche zahlen ca. 70,- €, andere über 100,- €, das ist ganz unterschiedlich. So sind Belastungen, Risiken und Heraus-

forderungen auf alle Schultern gemeinsam verteilt. Solidarisch wird das Ganze auch durch die Möglichkeiten, auf dem Feld mitzuhelfen oder sich auch in den weiteren Arbeitsbereichen des Projekts zu engagieren, wie z.B. in Öffentlichkeitsarbeit und Verwaltung. Das ist aber alles kein Muss.

Was wünscht ihr euch für euer Projekt und für die Zukunft?

Die Landwirtschaft heutzutage kennt zu viele Verlierer: Böden degradieren zusehends, ganze Landstriche vertrocknen, Tier- und Pflanzenwelt sind vielfach gefährdet, die Höfe verschuldet, Endverbraucher erhalten qualitativ minderwertige und teilweise sogar giftige Nahrungsmittel. Letztlich ist Ernährung zu einem finanziellen Geschäft geworden, an dem nur wenige verdienen. Wir sind davon überzeugt, dass sich das ändern muss, damit in Zukunft "alle" - und damit sind nicht nur Menschen gemeint - gesund und satt werden können. Wichtige Stichworte sind regenerativer Anbau, saisonale und regionale Versorgung oder auch Gemeinwohlorientierung. Letztlich geht es uns um die Erringung einer "Ernährungssouveränität", die wir aktuell eben auch in Deutschland nicht haben. Unsere Solawi Kleine Beete stellt einen Teil des Lösungswegs dorthin dar. Deswegen hoffen wir natürlich, dass noch viel mehr Menschen auf uns aufmerksam werden und bei uns mitmachen wollen! Je mehr Schultern unser Projekt mittragen, umso besser.

Habt ihr einen Bezug zu Anger-Crottendorf? Wie tretet ihr im Stadtteil auf?

Einige unserer Mitglieder wohnen in Anger-Crottendorf. Zwei unserer Abholstationen sind in direkter Nähe: Das "mimikry" in der Breite Straße 8 und das "Sellerhaus" in der Plaußiger Straße 8. Wir beteiligen uns dann gern an Aktionen im Stadtteil wie z.B. Straßenfesten.

Und wie kann man euch erreichen bzw. mehr über euch erfahren? (Insta, Facebook, Website, ...)

Man kann uns gern besuchen auf dem Feld in Sehlis oder natürlich auch in den Abholstationen am Dienstag, unserem Abholtag. Am besten einfach vorher mal anfragen. Alle Infos und Kontakte finden sich auf unserer Webseite <https://kleinebeete.de/>. Auf Instagram sind wir auch (<https://www.instagram.com/kleinebeete/>) und posten z.B. Rezeptvorschläge für unser leckeres Gemüse. Es lohnt sich also, einmal vorbeizuschauen!

Vielen Dank für eure Zeit
Interview: Linda

Vegutopia:

Solidarische Landwirtschaft aus Leipzig und Brandis

Vegutopia ist Leipzigs älteste Solawi. Angebaut wird in Brandis in Handarbeit, finanziell getragen wird der Verein durch die Mitgliedsbeiträge. Wer jede Woche Lust auf regionales, saisonales Gemüse, mehr Vielfalt auf dem Teller und neue Kontakte hat oder mehr übers Gärtnern lernen möchte, ist hier genau richtig.

Gärtner Marian gründete 2010 eine der ersten Solawis in Leipzig und Ostdeutschland. Bei Solidarischer Landwirtschaft (kurz: Solawi) werden die Lebensmittel nicht mehr über den Markt vertrieben, sondern fließen in einen eigenen durchschaubaren Wirtschaftskreislauf, der von den Verbrauchenden mitorganisiert und -finanziert wird.



Gärtnern auf dem Feld

Anfangs noch in den Stünzer Gärten stationiert, entstand daraus 2016 der Verein für Ernährungssouveränität und gesellschaftliche Utopien und ein 1,6 ha großes Feld in Brandis wurde gepachtet. Das Projekt als auch die Mitgliederzahl wuchs stetig an, doch ein Gedanke blieb: ökologische, klimagerechte und soziale

Landbewirtschaftung. Dazu gehört die Förderung von Biodiversität und Handwerk auf dem Acker, eine regionale und saisonale Ernährung, die Pflege von sozialen Beziehungen und schließlich solidarischen Organisationsformen. Vegutopia schafft so ein Bewusstsein dafür, wie sich Pflanzenanbau, Tierhaltung und Ernährung auf Natur, Klima, Gesundheit und Gesellschaft auswirkt.



Gemüseausgabe im Stünzer Garten

Bei der Bewirtschaftung gibt es einige Besonderheiten im Vergleich zu anderen Solawis: So werden die Gemüseflächen zu 100% in Handarbeit bewirtschaftet, es wird bewusst Platz für Kleinstbiotope gelassen (z.B. Hecken, Totholz, Steinhaufen) und weitestgehend auf Erdölprodukte im gesamten Anbauprozess verzichtet. Auf eine hohe Sortenvielfalt wird ebenso Wert gelegt wie auf die Gewinnung von immer mehr Saatgut aus eigenem Anbau. Zum Teil werden Mischkulturen kultiviert und die Jungpflanzen mit Komposterde aus eigener Herstellung selbst angezogen. Neben dem Anbau von Gemüse gibt es eine Obstwiese mit über zehn verschiedenen Arten, davon allein

mindestens 15 verschiedene Apfelsorten.

Mit den Erträgen vom Feld und aus den Stünzer Gärten können ca. 80 Haushalte versorgt werden. Aktuell gibt es um die 60 aktive Mitglieder. Das frisch geerntete bzw. gelagerte Gemüse wird jeden Mittwoch gemeinsam durch alle aufgeteilt und kann an den vier Stationen in Stünz, Lindenau, Volkmarsdorf oder Brandis abgeholt werden.

Die Höhe des monatlichen Beitrags legt jeder und jede nach eigenem Ermessen selbst fest. Natürlich gibt es einen Richtwert, der jährlich neu ermittelt wird. Auch hier gilt der solidarische Gedanke: Wer mehr hat, gibt auch mehr, damit auch die, die weniger haben, teilhaben können.



Gemüse im Sommer

Eine Verpflichtung zur Mitarbeit gibt es bei Vegutopia nicht, aber jede Menge zu tun. Egal ob beim Pflanzen, Jäten oder Ernten, beim Betreuen der wöchentlichen Gemüseausgabe, beim Haltbarmachen von Obst und Gemüse oder der Vorbereitung eines Festes: Hilfe ist immer willkommen und jedes Mitglied kann sich in verschiedenen

Arbeitsgruppen einbringen.

Interessierte können immer mittwochs an einer der vier Ausgabestationen vorbeikommen und sich informieren.

Alle Infos unter www.vegutopia.de

Bio-Erlebnistag mit Ackerführung und Gemeinschaftsaktion am 23. September in Brandis
(10:30 - 14:00 Uhr, Beuchaer Str. 59B).
Perfekt zum Kennenlernen des Konzepts der Solidarischen Landwirtschaft inklusive Feldrundgang! Alle, die möchten, können zudem selbst Hand anlegen und mit Gemüse gärtner! Zum Abschluss gibt es Kaffee und Kuchen.

Empfehlung der Scientists for Future Leipzig

Bis 2045 will Deutschland klimaneutral sein. Doch wie sieht es aktuell aus? Sind die Chancen hoch, dass dieses Ziel erreicht wird? Dazu hat das Potsdam-Institut für Klimafolgenforschung in einem Konsortium von mehr als 25 Forschungseinrichtungen einen Transformationstracker zur Energiewende in Deutschland als Webplattform bereitgestellt.

Insgesamt wird der Fortschritt seit 2019 für 45 Indikatoren bewertet. Das Ergebnis wird dabei über farbige Tachoanzeigen dargestellt. Derzeit sind 7 grün, d.h. wir sind auf gutem Kurs, da der derzeit erreichte Wert dem soll entspricht. 10 Indikatoren sind sogar rot, d.h. hier gibt es sogar Rückschritte. Dazu gehört zum Beispiel auch der Absatz an Öl- und Gasheizungen. Dieser müsste jährlich um 27.000 pro Jahr sinken. Stattdessen verzeichnet man einen Zuwachs von 5.000 pro Jahr gegenüber 2019. So wird das Ziel kaum erreicht, dass ab 2030 kaum noch Öl- und Gasheizungen eingebaut werden. Angesichts der typischen Nutzungsdauer von 20 Jahren für gas- oder ölbetriebene Neuanlagen, wird damit die langfristige

Weiternutzung kohlenstoffbasierter Brennstoffe festgeschrieben.

Deshalb ist ein massiver Ausbau von Fernwärme und Wärmepumpen dringend notwendig.

Holz wird eher als Baustoff für die Transformation des Bausektors benötigt. Die Herstellung von Zement war 2018 für ca. 8% der globalen Treibhausgasemissionen verantwortlich! Holz als Baustoff kann dagegen CO₂ auch langfristig binden. Denken sie an die schönen Holzkirchen in den skandinavischen Ländern! Wussten sie, dass eine Wärmepumpe auch Räume kühlen kann? Sicherlich eine gute Option, denn Temperaturen jenseits von 40 °C im Schatten werden in Deutschland häufiger werden! Wer wissen will, wie es in anderen Bereichen bei der Energiewende aussieht, ist herzlich eingeladen die Webseite des Transformationstrackers zu erkunden. Sie finden diese unter:

www.tracker.ariadneprojekt.de/



SCAN ME

Mehr Schmetterlinge für Leipzig

Wie Bürger*innen dabei helfen können, die Stadt schmetterlingsfreundlicher zu gestalten

Der Sommer hat offiziell begonnen und damit auch die Flugzeit vieler Tagfalterarten. Es ist Schmetterlings-Hochsaison! Die Chancen stehen gut, im Park oder im eigenen Garten einem Admiral, Hauhechelbläuling oder einem der vielen Weißlinge zu begegnen. Als Bestäuber von Nutz- und Blütenpflanzen spielen Tagfalter eine wichtige Rolle für den Erhalt der biologischen Vielfalt. Doch gerade im urbanen Raum mit seinen vielen versiegelten Flächen wird ihr Lebensraum immer knap-



Tagpfauenauge

Bild: VielFalterGarten

per.

Das Projekt VielFalterGarten hat sich zum Ziel gesetzt, die Schmetterlingspopulationen in Leipzig zu schützen. Das Team, bestehend aus Mitarbeiter*innen des BUND Leipzig, des Helmholtz-Zentrums für Umweltforschung (UFZ) und des Deutschen Zentrums für integrative

Biodiversitätsforschung (iDiv) sowie dem Amt für Stadtgrün und Gewässer der Stadt Leipzig, will die Grünflächen der Stadt falterfreundlich umgestalten und eine schmetterlingsfreundliche Bepflanzung und Mahd fördern. Damit werden die natürlichen Lebensräume der Schmetterlinge geschützt und in ihrer Entwicklung gefördert. Denn Schmetterlinge brauchen eine Vielfalt an heimischen Pflanzen, um sich in der Stadt wohlfühlen. Andern-



Pflanzaktion des Projekts, Bild: VielFalterGarten

falls fehlen den Faltern der Nektar und den Raupen die Futterpflanzen. Mit Gartenberatungen, gemeinsamen Pflanzaktionen und Veranstaltungen zu Schmetterlingen und naturnahem Gärtnern bietet das Projektteam viele Möglichkeiten, private Flächen wie Gärten und Balkone falterfreundlich zu gestalten.

Ein weiterer Bestandteil des Projektes ist die Erfassung der Schmetterlinge in Leipzig. Mit Hilfe der VielFalter-Garten-App oder analogen

Erfassungsbögen kann jede*r jederzeit Schmetterlinge an öffentlichen und privaten Orten zählen und mit den gesammelten Daten das Projekt unterstützen. "Citizen Science" nennt sich diese Methode, die vor allem das gemeinsame Forschen und Beobachten im Netzwerk ermöglichen soll. „Jedes Jahr werden mehr Arten gezählt, da immer mehr Menschen mitmachen“, erzählt Anna Bochmann, Projektkoordinatorin des VielFalterGartens, „so erfahren wir auch mehr über die Schmetterlinge und die Möglichkeiten, sie zu schützen.“ Im vergangenen Jahr haben bereits 400 Teilnehmer*innen in Leipzig und Umgebung fleißig Schmetterlinge gezählt. Die beste Zeit zum Beobachten und Zählen ist von März bis Oktober, denn da ist es meist nicht



Brauner Waldvogel Bild: VielFalterGarten

zu warm und es regnet selten. Vor allem zwischen 10 und 16 Uhr sind die Tagfalter am aktivsten.

Mittlerweile verzeichnen rund 70 Prozent aller Insekten einen Verlust an Artenvielfalt. Durch Klimawan-

del, Flächenverbrauch und -versiegelung sowie industrielle Landwirtschaft verlieren die Schmetterlinge immer mehr Lebensraum. Mit einer naturnahen und vielfältigen Bewirtschaftung des eigenen Gartens kann jede*r dieser Entwicklung entgegenwirken. Das Anlegen einer Blumenwiese oder eines Blühstreifens, anstatt eines kurzen Rasens und das Bereitstellen von Nektar- und Futterpflanzen für Schmetterlinge und Raupen sind wichtige Beiträge. Als Futterpflanzen für Raupen bieten sich beispielsweise Fetthenne, Ginsler oder Lauchkraut gut an. Im Gemüsebeet eignen sich Fenchel, Dill oder Möhren. Aber keine Angst, die Raupen werden euch noch genug zur Ernte übriglassen! Die Falter hingegen freuen sich riesig über jede Art von Wildblumen. Das Projekt empfiehlt dabei das gebietsheimische Saatgut der Marke Rieger & Hoffmann. Weitere Gartentipps und Wissenswertes über Schmetterlinge gibt es unter www.viefaltergarten.de.

Das Projekt bietet auch regelmäßig kostenlose Schmetterlingsspaziergänge an. Dabei begeben sich die Teilnehmer*innen an schmetterlingsreichen Orten auf die Suche nach verschiedenen Arten und erfahren nebenbei viel über die Schmetterlinge, ihre Erkennungsmerkmale und Lieblingsfutterpflanzen. veranstaltungen.

Jörn Salzwedel

Die nächsten Spaziergänge finden am 29. Juli um 12 Uhr im Gemeinschaftsgarten Grünau und am 26. August um 12 Uhr im Grünen Bogen Paunsdorf statt. Mehr Informationen gibt es unter www.viefaltergarten.de/veranstaltungen.

Wer sind Churches for Future Leipzig?

Für was würdest Du Dein Kind an die Hand nehmen und eine Reise wagen, wo Du nicht weißt, wie diese ausgehen wird? Vermutlich wird Dein Kind nicht hungern müssen und in Frieden leben können. Für uns sind Frieden und kein Hunger Selbstverständlichkeiten im Alltag.

Für Menschen des globalen Südens nicht. Und aufgrund der Klimakrise wird es für unsere Kinder und Enkel ebenfalls keine Selbstverständlichkeit mehr sein.

Der Weltklimarat hat seinen Abschlussbericht im März 2023 veröffentlicht und den aktuellen Stand der Wissenschaft so dargelegt, dass dieser jeder kritischen Frage von Politiker*innen standhält. Fazit: Wir steuern derzeit auf eine Welt mit mehr als 3 °C Erderwärmung zu. Damit wird es in großen Teilen rund um den Äquator so heiß werden, dass dort fast kein Tier und kein Mensch mehr leben kann. Zudem wird die Agrarproduktion in Nordamerika und Europa um mehr als 30% einbrechen. Es drohen globale Hungersnöte, denen Soziologie ein hohes Potenzial zu Weltkriegen voraussagen. Das Wasser wird ebenfalls knapp, auch in Deutschland. In Frankreich gab es bereits Anfang 2023 erste gewaltsame Konflikte um Wasser. Auch für Deutschland werden diese Konflikte erwartet, sogar fraktionsübergreifend von Mitgliedern des Bundestages, wie aus dem Grünbuch 2020 zur öffentlichen Sicherheit hervorgeht.

Prof. Schellnhuber, langjähriger Leiter des Potsdam-Institutes für Klimafolgenforschung sagt, dass es der

Menschenheit nur dann gelingt, die Klimakrise zu lösen, wenn sich Narrative des Gemeinwohls durchsetzen. Gemeinwohl ist als Synonym



von Solidarität und Nächstenliebe zu verstehen: Als Christ*in würde man sagen: „Wenn die Menschheit nicht versteht, dass der Schlüssel zum Paradies auf Erden die Nächstenliebe ist, werden sie eine Offenbarung in Form der Klimakrise erleben!“

Doch wer sind eigentlich die Nächsten? Als Jesus dies gefragt wird, erzählt er die Geschichte des barmherzigen Samariters. Sie handelt von einem ausgeraubten Händler, der am Straßenrand liegt. Diesem geht es so dreckig, dass man im Vorbeigehen nicht weiß, ob dieser schon tot ist oder noch lebt. Dann kommen drei Reisende vorbei. Der Priester und der Levit (Schriftgelehrter/Prophet) gehen vorbei und helfen nicht. Sie haben nämlich Angst vor einer Vorschrift in ihrer Gottesschrift. Sofern der Reisende tot wäre und sich nicht als ein Stammesgenosse erweisen würde, dürften sie sieben Tage keine rituellen Handlungen mehr durchführen, da sie sich verunreinigt hätten. Als dritte Person kommt ein Samariter vorbei. Die Samariter sind zur Zeit der Handlung Gegner der jüdischen Stammesgemeinschaft, die zudem zutiefst verachtet wurden. Doch: Nur der Samariter ist für den Reisenden da. Er versorgt nicht nur dessen Wunden, sondern bringt ihn auch zur nächsten Herberge und bezahlt seine Unterkunft.

Wie zentral die Geschichte für den christlichen Glauben ist, sieht man auch daran, dass im deutschen Sprachgebrauch Samariter als Synonym für einen selbstlosen Menschen steht.



Die skizzierte wahrscheinlichste Kurve der Temperaturentwicklung entspricht dem letzten Bericht des Weltklimarates.

Bild: Scientists for Future

Und was heißt das für Christ*innen? Es bedeutet sicher nicht, sich in den Kirchen und hinter Regeln einzugeln. Es heißt seine Stimme und Handeln konsequent für die Menschen zu nutzen, die ausgebeutet und ausgegrenzt werden.

Pastor Quinton Ceasar brachte dies sehr gut in der Abschlusspredigt des evangelischen Kirchentages 2023 auf den Punkt: „Die Zeit ist jetzt, zu sagen: Wir sind alle die Letzte Generation. Jetzt ist die Zeit, zu sagen: Black

lives always matter. Jetzt ist die Zeit, zu sagen: Gott ist queer. Jetzt ist die Zeit, zu sagen: We leave no one to die. Jetzt ist die Zeit, zu sagen: Wir schicken ein Schiff und wir empfangen Menschen in sicheren Häfen. Safer spaces for all. Gott ist immer auf der Seite derer, die am Rand stehen, die nicht gesehen oder nicht benannt werden. Und wenn Gott da ist, dann ist da auch unser Platz. Gott ist parteiisch. 'Check your privilege!' Wir haben alle Privilegien und können sie für mehr Gerechtigkeit einsetzen. Wir können füreinander Verbündete sein. Wir sind hier. Wir sind viele. Wir sind nie wieder leise.“

Als Churches for Future Leipzig identifizieren wir uns damit. Wir wollen unsere Privilegien nutzen, Menschen und Akteure zusammenbringen, die mit friedlichen Mitteln für eine Welt der Nächstenliebe streiten. Wir wollen annehmen, dass die Gier nach „Normalität“, einem weiter so wie bisher, die Hoffnung auf eine lebenswerte Welt unseren Kindern und Enkeln nimmt. Diese dürfen nicht das Kreuz unserer Bequemlichkeit tragen! Genauso wenig die Menschen des globalen Südens! Wer Lust hat solch eine Kirche mitzugestalten ist eingeladen bei Churches for Future Leipzig aktiv zu werden.

Stefan Zahn
Churches for Future Leipzig

Die gesamte Predigt von Quinton Caesar auf dem Abschlussgottesdienst des Evangelischen Kirchentages 2023:
www.kurzelinks.de/nvl2



Kontakt: cff-leipzig@posteo.de
Instagram:
www.instagram.com/cffleipzig

125 Jahre Hanns Eisler in Anger-Crottendorf

Der Komponist Hanns Eisler und seine Mutterstadt Leipzig

Am 23. Oktober 1968 wurde in Anger-Crottendorf ein Teilstück der vorherigen Jöcherstraße anlässlich seines 70. Geburtstages nach dem Komponisten Hanns (Johannes) Eisler benannt. Wer aber war eigentlich dieser Komponist und was hat er vor allem mit der Stadt Leipzig zu tun?

Dieser Frage soll dieser kleine Beitrag nachgehen und vielleicht Lust darauf machen, sich einmal mehr mit Hanns Eisler und seinem breiten musikalischen Schaffen zu befassen. Denn viele kennen ihn vor allem als Komponisten der DDR-Nationalhymne und als Verfasser von Kampfliedern. Tatsächlich schuf Hanns Eisler fast 500 Lieder und Songs, Werke für Chor und Orchester, Ensemblemusik sowie Bühnen- und Filmmusik, wie auch auf der 2017 angebrachten Gedenktafel an seinem Geburtshaus Hofmeisterstraße 14 zu lesen ist.

Leipzig war die Stadt, aus der Eislers Mutter stammte. Hier wurde Johannes Eisler am 6. Juli 1898 und vor ihm seine Geschwister Elfriede und Gerhart geboren. Ohne Leipzig wären sich Hanns Eislers Eltern, der Wiener Philosoph Rudolf Eisler und die Leipziger Buchhalterin Ida Maria Fischer, nie begegnet.

Seine Leipziger Herkunft war Hanns Eisler wichtig. In Gesprächen und Briefen wird sie mehrfach erwähnt. 1953 verarbeitete er im Libretto seiner Oper



„Johann Faustus“ den Leipziger Großvater Carl Alexander Fischer, einen gelernten Fleischer, sogar namentlich. Alexander Fischer gehörte in Leipzig nie einer Fleischer-Innung an. Deshalb muss ein wirtschaftliches Auskommen für ihn und die Familie schwer gewesen sein. Eine solide Ausbildung besonders für die beiden Töchter schien wichtig. Eislers Mutter, die älteste Tochter Ida Maria Fischer besuchte von 1883 bis 1891 die Volksschule und vermutlich noch zwei Jahre eine Fortbildungsschule. Dort könnte Sie die Qualifikation für den im amtlichen Melderegister der Stadt Leipzig dokumentierten Beruf einer Buchhalterin erworben haben.

Achtzehn verschiedene Wohnungen bewohnte Familie Fischer bevor sie 1898 in die Gartenstraße, heute Hofmeisterstraße 14, einzog. Sie blieb dort für 14 Jahre.



Eisler in Hollywood 1943
Bild: Archiv Dr. Jürgen Schebera, Berlin

Sowohl Carl Alexander Fischer aus Ketsch, bei Schwetzingen als auch den jungen Rudolf Eisler aus Wien hatte es

in die seit der 2. Hälfte des 19. Jahrhunderts wirtschaftlich aufstrebende Stadt Leipzig gezogen. Rudolf Eisler kam 1893 während dieser Umbauphase nach Leipzig. Bedeutende Wissenschaftler folgten dem Ruf an die Leipziger Universität. Bei ihnen studierte der 19jährige Rudolf Eisler Philosophie, Psychologie, Zoologie und Physikalische Chemie.

Seine erste Wohnung bezog der Student im April 1893 am Grimmaischen Steinweg 14. Nebenbei, im Trierischen Institut, Grimmaischer Steinweg 12, konnte er bei dem Philosophen und Psychologen Wilhelm Wundt die Vorlesungen hören. Um dieselbe Zeit lebte Ida Fischer ganz in der Nähe, in der Schenkendorfstraße 31, bei ihren Eltern. Ein dreiviertel Jahr später wechselte die Familie Fischer die Wohnung. Sie zog einige Straßen weiter in die Bayerische Straße 34 (heute Arthur-Hoffmann-Straße), nahe des Bayerischen Bahnhofs. Wenig später wohnte der Student Eisler im selben Haus. Es ist davon auszugehen, dass die von Hanns Eisler überlieferte Geschichte, seine Eltern hätten sich auf der Leipziger Messe am Würstchenstand kennengelernt, richtig ist.



Enthüllung der Gedenktafel

Bild: IHEG

fünf Monate nach dem Umzug, im Sommer 1894, schloss Rudolf Eisler sein Studium mit der Promotion ab.

Am Ende des Jahres 1895 wurde die kleine Elfriede Fischer in Leipzig, in der Nostitzstraße 41 geboren. Rudolf Eisler erkannte gleich die Vaterschaft an. Die Ehe zwischen Ida Fischer und Dr. Rudolf Eisler wurde am 27.7.1896 in Leipzig geschlossen. Familie Fischer und Familie Eisler wohnten offiziell gemeinsam parterre in der Nostitzstraße 41 (heute Reichpietschstraße) in Leipzig-Reudnitz, am Eilenburger Bahnhof. Das belegt der einzige Leipziger Adressbucheintrag von Rudolf Eisler aus dem Jahr 1896. Darin steht: Dr. phil. Rudolf Eisler, Privatdocent. Ungefähr zum Ende des Jahres 1896 zog die Familie Eisler nach Wien. So ist es in der Geburtsurkunde von Gerhart Eisler vom 20.2.1897 dokumentiert. Auf ihr ist als Wohnadresse der Familie Eisler die Sternwart(e)straße 14 im XVIII. Bezirk in Wien angegeben. Hanns Eislers Onkel Curt Fischer überlieferte in einem Interview, dass sich Ida Eisler ihrer Heimatstadt verbunden fühlte und hier ihre Kinder zur Welt bringen wollte. Zur Geburt von Gerhart und Hanns Eisler reiste sie demnach extra nach Leipzig.

Eislers Geburtswohnung in der Hofmeisterstraße 14 wurde von der LeipzigStiftung gekauft und die Stadt Leipzig finanziert einmal im Jahr die Vergabe des Internationalen Hanns Eisler Stipendiums. Der Eisler-Haus Leipzig e.V. unter dem Vorstand des Komponisten und Pianisten Steffen Schleiermacher und des Pianisten und Journalisten Werner Kopfmüller organisieren die Stipendienvergabe und ein Konzert im Gewandhaus für die/den Eisler-Stipendiatin/en.

Bettina Weil / Internationale Hanns Eisler Gesellschaft, Berlin

"Kuhle Wampe" und ein "Fröhlicher Chor"

Das Hanns-Eisler-Jahr startete bereits im Juni im Kino der Jugend mit dem Film "Kuhle Wampe, oder Wem gehört die Welt?"

Das Kino der Jugend in der Eisenbahnstraße 122 war für einen Kinofilm aus den 30er Jahren des 20. Jahrhunderts DER Veranstaltungsort schlechthin. Obwohl der Saal sehr beschädigt ist, spürt man doch noch den Charm der vergangenen Jahre. Gelegenheit zur Besichtigung des Kinos ist unter anderem am 10.9. ab 14 Uhr am Tag des offenen Denkmals & 95. Kino-Geburtstag: Mehr Infos unter: www.ig-fortuna.de

Der Film "Kuhle Wampe, oder Wem gehört die Welt?" ist einer der früheren Arbeiten von Bertolt Brecht und Hanns Eisler. Brecht legte das Drehbuch vor und in Szene setzte den Film der Bulgare Slatan Dudow. So wird der Film zum Genre des Proletarischen Films gezählt. Das ist insofern für die Entstehungszeit interessant, weil es nicht nur Geschichten aus der Arbeiterschicht erzählt, sondern eben auch bildlich in Szene setzt. Damit ist der Film auf jeden Fall auch politisch zu verstehen. Dem Entsprechend wurde der Film vor seiner Premiere schon zensiert.

Der Film beschreibt eine Arbeiterfamilie, die im Berlin der 30er Jahre gerade so zurande kommt. Wegen beständiger Arbeitslosigkeit stürzt sich der Sohn der Familie zu Tode, die Familie verliert die Wohnung und zieht auf einen Campingplatz: "Kuhle Wampe". Die Welt der Arbeiter und die Welt der Bürgerlichen treffen in der S-Bahn Szene aufeinander und diskutieren über Wohlstand und Be-

wahrung, Arbeitsmoral und Solidarität - diese Diskussion ist aktueller denn je.

Kinematografisch ist der Film auf jeden Fall etwas Besonderes. Die Szenen, in denen die Darsteller miteinander sprechen, sind kleine Kammerstücke: Die Schauspieler werden durch ungewöhnliche Kameraperspektiven und unterschiedliche Dynamiken eingefangen. Hier wird auch nur gesprochen. Die Musik spielt in den Außenszenen, in denen der Zuschauer etwas über die Welt, Zeit und den Moment erfährt.



Kino der Jugend

Bild: ACA

In der letzten Szene kommen Stimmen und Musik zusammen - im Solidaritätslied: "Vorwärts und nicht vergessen, worin unsere Stärke besteht..."

Dieser erste filmmusikalische Beitrag Eislers bildet nur den Anfang einer langen Reihe an Filmkompositionen. Und nicht nur für den Film auch Lieder und Orchestermusiken hat er komponiert.

Sicher können sich noch einige Menschen an die Lieder erinnern, die zu DDR-Zeiten gern gesungen worden?

Ursprünglich als Lieder für die Arbeiter der 20er und 30er Jahre komponiert, erlebten sie ein solides und vor allem identitätsstiftendes "Revival" in der DDR. Die Arbeiterlieder sollten mit einfacher

Klavierbegleitung unproblematisch und überall singbar sein. Unter diesem Motto präsentierte der "Fröhliche Chor" einen bunten Blumenstrauß bekannter und nicht so bekannter Melodien in der Trinitatiskirche am 15.6.



Der "Fröhliche Chor" in der Trinitatiskirche

Bild: ACA

Rund um den Geburtstag am 6.7. wurden unter anderem von der Internationalen Hanns Eisler Gesellschaft die Hanns Eisler Tage veranstaltet. Das Stadtgeschichtliche Museum eröffnete die Studioausstellung »Anmut sparet nicht noch Mühe - Der Komponist Hanns Eisler«, die noch bis 15. Oktober in der Böttchergasse zu sehen ist. Es geht natürlich um Hanns Eislers sehr bewegtes Leben.

Vielerlei Veranstaltungen wurden während der Hanns Eisler Tage durchgeführt, so unter anderem auch eine Performance "Hanns Eisler HEUTE – JETZT in LEIPZIG". Das Künstlerduo Ingala Fortagne (Sopran) und Martin Steuber (Gitarre und Sound/Arrangements) ließen Hanns Eislers Lieder erklingen. Da aber selten ein gutes Klavier im Hauseingang steht, haben die beiden ihre Lieblingslieder mit E-Gitarre neu arrangiert.

Zu Gast waren die beiden auch im Ostpassagetheater und von den Impressionen zu diesem Auftritt, gibt es eine Sendung "kulturrelevant", die unter:

www.ost-passage-theater.de/media-theek/kulturrelevant/ nachgehört werden kann. Viel Spaß!

Veranstaltungshinweise:

Im Rahmen der Ostlichter eröffnet am **30.9. um 18 Uhr die Ausstellung: "Hanns Eisler in Anger-Crottendorf"** mit Fotos von René Schröder, der das Motto der Performancekünstler: Wir holen Hanns Eisler in die Gegenwart" fotografisch in Szene setzt. Zur Vernissage wird die Performance "Hanns Eisler HEUTE – JETZT in LEIPZIG" ein letztes Mal aufgeführt. Die Ausstellung ist im "Blauen Sand - Raum für Gemischtes", Trinitatisstr. 9 und kostenfrei. Diese Ausstellung läuft bis 15.10. Die Öffnungszeiten finden Sie auf unserer Internetseite.

Am 27.10. um 18:30 Uhr spielt in der Quartiersschule Ihmelsstraße die Musikschule Johann Sebastian Bach Instrumentalstücke und Lieder von Eisler und anderen Zeitgenossen. Auch diese Veranstaltung ist kostenfrei.

Am 5.11. um 15 Uhr spielen dann als letztes Konzert in unserer Veranstaltungsreihe die Musiker von OPUS 4 - Posaunenquartett kommentiert Stücke von Eisler & friends.

Das Posaunenquartett ist ein Ensemble aus Blechbläsern rund um den langjährigen Gewandhausposaunisten Jörg Richter. Das Konzert wurde extra für diese Veranstaltungsreihe arrangiert und wird voraussichtlich nur einmal gespielt. Es lohnt sich also!

Das Konzert findet in der Trinitatiskirche statt (Theodor-Neubauer-Str. 24). Für dieses Konzert wird ein Obolus von 5 Euro pro Person erhoben.

Aus der Stadtteilbibliothek Reudnitz

Unsere regelmäßigen Angebote

Malen am Nachmittag

Kommt zum Zeichnen, Ausmalen, Quatschen und Schmöckern vorbei!
Immer dienstags und donnerstags
14 - 17:30 Uhr

VorLeselust am Donnerstag

Unser Vorlesepatel liest für euch eine Geschichte.
Ab 4 Jahren
am 14.09., 12.10., 09.11.
Jeweils um 16:00 Uhr

Sonstiges

Seit Juni kann man in der Bibliothek Reudnitz einen Raum für öffentliche Aktionen buchen, das LeipzigZimmer. Das LeipzigZimmer ist ein Raum für innovative und kreative Angebote. Es bietet Bürgerinnen und Bürgern, Vereinen und Initiativen einen Freiraum, um eigene Formate zu gestalten, sich auszuprobieren, Ideen zu teilen oder Partner für eigene Projekte zu finden. Die buchbare Fläche ist circa 28 Quadratmeter groß und lässt sich durch zwei Akustikstellwände individuell einteilen beziehungsweise verkleinern.

Im Raum befindet sich:

- ein klappbarer Tisch
- 4 Stühle (auf Anfrage mehr möglich)
- mobiler Monitor mit HDMI-Ausgang
- WLAN
- Steckdosen

Buchungen sind im Rahmen der Öffnungszeiten der Bibliothek Reudnitz möglich und erfolgen über den

Buchungskalender auf unserer Website. Die geplanten Aktionen werden dann dort und im LeipzigZimmer veröffentlicht.

Am 16.09.2023 lädt die Bibliothek Reudnitz zum Familientag ein. Von 14-18 Uhr kann nach Herzenslust geschmökert und ausgeliehen werden. Außerdem winken bunte Aktionen zum Malen, Basteln und Spielen.

Der Oktober steht bei uns ganz im Zeichen von BNE Ziel 7, „Bezahlbare und saubere Energie“. Bei uns kann man sich eine interaktive Ausstellung der Sächsischen Energieagentur zum Thema „Erneuerbare Energien“ ansehen. Das Thema wird dabei in Wort, Bild, Filmen auf sowie durch Ausstellungsgegenstände erläutert. Die Ausstellung ist familienfreundlich gestaltet. Ein kleiner Fuchs leitet die Kinder durch die Ausstellung und bietet verschiedene Möglichkeiten zum Mitspielen an. Doch auch schon jetzt können Kinder sich bei uns spielerisch mit dem Thema auseinandersetzen. Eine Escape-Box zum Thema „Elektrizität“ lädt zum Entdecken ein und bei Öffnung des Tresors wartet auch noch eine kleine Überraschung auf die erfolgreichen Rätsellöser*innen.

Stadtteilbibliothek Reudnitz:

Dresdner Str. 78-80, 04317 Leipzig, Telefon: 0341 123 5216

Email: bibliothek.reudnitz@leipzig.de

Öffnungszeiten:

Mo, Die, Do und Fr. 10 - 13

Mittwoch: 14- 18 Uhr

Weitere Selbstbedienungsöffnungszeiten unter: www.stadtbibliothek.leipzig.de/unsere-bibliotheken/bibliothek-reudnitz/

Am **13.11.2023** haben wir schließlich die Theatergemeinschaft "kaninchenkatze" bei uns zu Gast. Gespielt wird das Stück "Frau Holle", ein modernes Märchen nach den Brüdern Grimm. Die Vorstellung beginnt um 15:00 Uhr und ist geeignet für alle ab 4 Jahren.

Wir freuen uns auf euren Besuch!



Frau Holle

Bild: kaninchenkatze

Quartiersmanagement

Seit dem 17.07.2023 befindet sich das neue Büro des Quartiersmanagement Leipziger Osten im Stadtteilhaus in der Wurzner Str. 70. Neben dem eigentlichen Büroraum steht ein großer Beratungsraum zur Verfügung. Diesen können neben dem Stadtbezirksbeirat auch Vereine und Initiativen für gelegentliche Treffen/ Netzwerktreffen unentgeltlich stundenweise nutzen. Anfragen diesbezüglich bitten wir an qm@leipziger-osten.de zu richten.

Unsere Sprechzeiten sind Mo.-Do. von 9-15 Uhr nach vorheriger Anmeldung. Zu erreichen sind wir über Tel. 0341/35 13 79 13 oder per mail unter qm@leipziger-osten.de

Das Quartiersmanagement Leipziger Osten bildet eine Schnittstelle zwischen Bürgerschaft und Verwaltung. Wir nehmen Probleme, Hinweise und Ideen seitens der Bürgerschaft auf und platzieren sie an den richtigen Stellen in der Verwaltung. Wir bleiben an den Themen dran und organisieren bei Bedarf das ämterübergreifende Zusammenwirken der zuständigen Einrichtungen.



Stadtteilhaus Bild: Quartiermanagement LeO

Wir unterstützen Vereine, Initiativen und Einzelpersonen, die aktiv werden möchten, beraten zu Unterstützungsmöglichkeiten und vernetzen nach Bedarf.

Über diverse Verteiler informieren über aktuelle Entwicklungen und Angebote im Stadtteil. Wir unterstützen Aktionen und Feste im Stadtteil, die das nachbarschaftliche Leben bereichern, ausgewählte Projekte wie den Parkbogen Ost oder das „Kino der Jugend“.

Text: Quartiersmanagerin Paula Hofman

Neues vom Parkbogen

Parkbogen

Es tut sich was am Sellerhäuser Bogen! Die ersten beiden Teilabschnitte des Rad- und Gehwegs wurden betoniert und die meisten Arbeiten an den Steinbogenbrücken abgeschlossen. Im Herbst ist die Montage der Geländer und Handläufe geplant. Außerdem entstehen, die Sitzstufen an der Brücke Theodor-Neubauer-Straße mit Blick auf den Platz vor der Ostwache. Von der Brücke Liselotte-Herrmann-Straße bis zur Eisenbahnstraße wird dann ab dem Frühjahr 2024 weitergebaut.

Wettbewerb "Polygraphplatz"

Der Platz vor der Ostwache wurde als Arbeitstitel "Polygraphplatz" genannt und wird gerade in einem Wettbewerb neugestaltet. Es soll z.B. mehr Aufenthaltsqualität entstehen und ein Teil der Fläche entsiegelt werden. Ebenso soll die Verkehrsführung überarbeitet und eine künftige Bushaltestelle eingeplant werden. Die Ergebnisse des Wettbewerbs werden am 16.9. ab 14 Uhr beim Herbstfest der Ostwache zu sehen sein. Nach dem Wettbewerb erfolgt dann nochmals eine Bürgerbeteiligung zur Klärung von Details vor einer abschnittsweisen Umsetzung des Siegerentwurfs.

Nordspange

Des Weiteren findet eine Veranstaltung zur zukünftigen Nordspange des Parkbogens am 21.9. ab 15 Uhr am Kohlweg, Ecke Heinrich-Schmidt-Straße, statt. Der weitere Prozess zur Umsetzung wird erklärt, Hinweise und Wünsche der Bürgerschaft werden aufgenommen. Die Nordspange wird im ersten Abschnitt von der Portitzer Straße bis zum Volks-

garten und zur Brücke Kohlweg gehen und als Radschnellverbindung langfristig Sellerhausen mit Schönefeld und der Innenstadt verknüpfen.

Beim nächsten Forum Leipziger Osten am 26.10. ab 17 Uhr wird ein Thema auch die Nordspange des Parkbogens sein. Die Veranstaltung soll im neuen Stadtteilhaus am Campus Ihmelsstraße stattfinden. Details dazu erhalten Sie über das Quartiersmanagement Leipziger Osten.

Gartenhaus am Sellerhäuser Bogen

An der Brücke im Kleingartenpark Südost steht seit 2020 eines der ehemaligen Eisenbahnerhäuser leer. Das Haus wurde 2019 von der Stadt Leipzig im Paket mit dem Sellerhäuser Bogen und den Denkmalsgeschützten Brücken erworben. Für das Haus an der Ecke zum Feldweg soll langfristig eine öffentliche Nutzung den Ort beleben und im direkten Kontext zum Parkbogen Ost stehen. Im Gespräch ist eine Naturschutzstation mit Räumen für Workshops und auch externe treffen.

Der Garten wurde in diesem Jahr schon durch fleißige Hände aus der Bürgerschaft gestalten und aufgeräumt. Ein Hochbeet mit Kräutern und insektenfreundlichen Stauden ist entstanden. Dafür bedankt sich das AWS.

Fragen und Anregungen rund um den Parkbogen senden Sie gerne an:

PABO@Leipzig.de



Wege zum Parkbogen:

zwei neue alte Spielplätze für Sellerhausen und Anger-Crottendorf

Der Parkbogen Ost ist am Entstehen und auch die "Wege zum Parkbogen" bekommen neuen Glanz. So plant das Amt für Wohnungsbau und Stadterneuerung (AWS) zusammen mit dem Amt für Stadtgrün und Gewässer (ASG) die Erneuerung zweier Spielplätze: In Sellerhausen soll der Raketenspielfeld aufgewertet werden und in Anger-Crottendorf bekommt die "Pergola" an der Liselotte-Herrmann-Straße mehrere Spielelemente.

Damit die Ämter nicht nur still vor sich hin planen, wurden verschiedene Beteiligungen durchgeführt. Zuerst wurden unter der Leitung des Leipziger Kinder- und Jugendbüros die Kids aus den Stadtteilen gefragt, was sie sich wünschen.

Daraus haben die Planer*innen der ASGs verschiedene Entwürfe entwickelt. Das Team von CivixX - Werkstatt für Zivilgesellschaft nahm dann diese Entwürfe in die Begehung der Spielplätze mit den ortsansässigen Bürgervereinen mit. Diese hatten zum Teil schon Anregungen in vorhergehenden Gelegenheiten von Anwohnenden eingesammelt.

In einer Bürger*innenversammlung am 28. Juni wurden die erweiterten Entwürfe vor Ort "visualisiert". Die Bürger*innen hatten dabei die Gelegenheit mögliche Elemente zu favorisieren, kritische Fragen zu stellen und sich einen allgemeinen Eindruck zu verschaffen. Die Ergebnisse werden nun zu endgültigen Planungsentwürfen zusammengestellt.

Die Rakete am Raketenspielfeld muss aus Sicherheitsgründen leider abgebaut werden, es ist aber Ersatz vorgesehen. Hinzu gesellen sich eine Schaukel, Sitzgelegenheiten mit Aussicht und Fitnessgeräte für die Großen.



Welches Element soll es sein? Bürgerversammlung zur Spielplatzertüchtigung am 28.7.
Bild: ACA

An der Liselotte-Herrmann-Straße bleibt das Rondell mit der Pergola als öffentlicher Treffpunkt erhalten und wird aufgewertet. Die Mehrheit der Anwohner hat sich für einen Hindernisparcours als Spielgerät entschieden. Die bisherige Tischtennisplatte wird neu positioniert und bekommt eine Zweite.

Toiletten sind an beiden Standorten nicht geplant. Die Stadt entwickelt aber ein gesamtstädtisches Toilettenkonzept.

Es entsteht gerade eine neue Webseite, die ab 16.9. unter www.pabo-leipzig.de erreichbar sein wird. Dort sind viele Fakten, Pläne und Termine einsehbar - voraussichtlich auch die Pläne zu den Spielplätzen.

Wenn alles gut geht, werden die beiden Spielplätze Ende 2024 wieder nutzbar sein.

Kurzmeldungen

Zunächst nur in der Südvorstadt (am 04.09.23), aber vielleicht auch bald bei uns gibt es dieses Jahr den ersten **Fahrradbus**. Das Wort ist abgeleitet vom spanischen Bicibus und steht für einen Verband aus mehreren Kindern, die gemeinsam mit dem Fahrrad zur Schule fahren. Wie ein richtiger Bus fährt er entlang einer festgelegten Route mit Haltestellen. Er wird von Erwachsenen begleitet, sorgt dafür, dass Kinder pünktlich und sicher zur Schule kommen, fördert Bewegung, Gesundheit und Selbstständigkeit. Weiter Infos unter <https://verkehrs-wende-le.de/fahrradbus>

Für alle im Bereich der Eisenbahntrasse, bei denen es die letzten Wochen etwas laut war: Die **Deutsche Bahn** hat von Ende Juli bis Mitte August im Bereich zwischen den Brücken Cunnendorfer Straße und Theodor-Neubauer-Straße mit der Montage des neuen Gleises begonnen. Diese Arbeiten mussten leider vorwiegend nachts durchgeführt werden, um die Streckenführung wieder herzustellen.

Bis voraussichtlich Ende Oktober wird in unserem Stadtteil noch die **Erdwärme** durch die Stadtwerke Leipzig verlegt.

Der Konsum am Trinitatisplatz wird im September umgebaut und hat daher geschlossen. Auf Nachfrage der Redaktion können sich die Anger-Crottendorfer*innen auf einen Pfandflaschenautomaten freuen. Dafür wird aber die Frischfleischtheke geschlossen und der Bäcker verschwindet. In der Umbauphase können Sie folgende Einkaufsmöglichkeiten nutzen:

Aldi in der Martinstraße, Penny und Kaufland an der Haltestelle Köhlerstraße und der Konsum in der Bautzmannstraße.

Scheuen Sie sich nicht, Ihre Nachbarn anzusprechen, dass diese Ihnen wichtige Dinge des täglichen Bedarfs mitbringen oder nutzen Sie auch den **Lieferdienst** von Konsum:

täglich von 8 - 16 Uhr,

Telefon: 0341 / 902 290 80

Besonders hohen Besuch hatte der Kleingartenverein "Kultur" e.V. am 15. August: die Bundesministerin für Wohnen, Stadtentwicklung und Bauwesen Klara Geywitz. Thema der Leipziger Station ihrer Sommertour waren unter anderem die Kleingärten, deren wichtigen Beitrag zu einem gesunden Stadtklima Geywitz betonte. Zusammen mit dem Ersten Vorsitzenden des Vereins Holger Große pflanzte sie einen Ahorn als Klimabaum.

Der Anger Crottendorfer Anzeiger erscheint in diesem Jahr in der jeweils ersten Woche im März, September, Dezember.

Für Gastbeiträge und Werbeanzeigen gelten die Redaktionsschlüsse am 20. Januar, 7. Juli, 13. Oktober 2023. (Mail: anzeiger@bv-anger-crottendorf.de)

Die Hefte liegen nach dem Erscheinen an den bekannten Stellen zur kostenfreien Mitnahme aus und können darüber hinaus auf der Homepage des Bürgerverein Anger-Crottendorf e.V. runtergeladen werden.

Termine 2023

07. Juli - 15. Oktober, Studioausstellung zu Hanns Eisler

Haus Böttchergäßchen, Böttchergäßchen 3, 04109 Leipzig

Veranstalter: Hanns Eisler Gesellschaft, Stadtgeschichtliches Museum Leipzig

Beschreibung: Wer war Hanns Eisler – titelte 1983 ein Buch. Dieser Frage geht die Ausstellung anlässlich seines 125. Geburtstag in seiner Geburtsstadt Leipzig nach.

Mehr zum 125. Geburtstag von Hanns Eisler ab Seite 15.

11. September, 15-18 Uhr, Ehrenamtsbörse

Quartierscampus, Wurzener Straße 70

Veranstalter: Quartiersmanagement Leipziger Osten, Freiwilligen-Agentur

Beschreibung: Mit der Veranstaltung möchten wir Nachbarinnen und Nachbarn, die sich für ein Ehrenamt interessieren, die Gelegenheit geben, die Engagementangebote im Stadtteil kennenzulernen und mit unterschiedlichen Vereinen ins Gespräch zu kommen. Kommen Sie vorbei!

15. September, 14-20 Uhr, PARK(ing)-Day, Fahrradschmückaktion

Eisenbahnstraße

Veranstalter: BV Anger-Crottendorf mit anderen Partnern

Beschreibung: Fahrradschmückstation für die Kidical Mass auf der Eisenbahnstraße, die an diesem Tag anstatt Autos ein buntes Programm haben wird

1. Oktober, 15-17 Uhr, Salon der Zukunft

Trinitatiskirche, Theodor-Neubauer-Straße 16

Veranstalter: Salon der Zukunft

Beschreibung: siehe S. 12 im Heft

19. Oktober, 14-18 Uhr, Dialogveranstaltung „Wohnen und Nachbarschaft im Leipziger Osten und Nordosten“

Quartierscampus, Wurzener Straße 70

Veranstalter: QM Leipziger Osten, Stadtumbaumanagement Schönefeld

Beschreibung: Welche Rechte und Pflichten habe ich als Mieter? Wer berät mich bei der barrierefreien Umgestaltung meiner Wohnung? Wo gibt es Nachbarschaftstreffs in meiner Nähe?

26. Oktober, 17-19 Uhr, SUPERBLOCKS - Forum Leipziger Osten

Quartierscampus, Wurzener Straße 70

Veranstalter: Superblocks Leipzig e.V.

Beschreibung: Im World Café Format werden Vertreter:innen der Stadt, des Planungsbüros und dem Verein das Konzept und die Ergebnisse der Beteiligung und die weiterführende Planung von Superblocks im Zusammenhang mit dem Parkbogen Ost vorstellen.